

So begab es sich, daß auf der Buntehuder Heide der Swinegel den Hasen zu Tode gelaufen hat, und seit jener Zeit hat es sich kein Hase je wieder einfallen lassen, mit einem Swinegel um die Wette zu laufen.

Die Lehre aber aus dieser Geschichte ist die: erstens, daß keiner, und wenn er sich auch noch so vornehm dünkt, sich soll beikommen lassen, über einen geringen Mann sich lustig zu machen und wäre es auch nur ein Swinegel; und zweitens, daß es geraten ist, wenn einer freit, daß er sich eine Frau aus seinem Stande nimmt, die just so aussieht, als er selbst. Wer also ein Swinegel ist, der muß zusehen, daß seine Frau auch ein Swinegel sei, und so weiter.



Der Wolf und die sieben jungen Geißlein.

Es war einmal eine alte Geiß, die hatte sieben junge Geißlein, und hatte sie lieb, wie eine Mutter ihre Kinder lieb hat. Eines Tages wollte sie in den Wald gehen und Futter holen, da rief sie alle sieben herbei und sprach: „Liebe Kinder, ich will hinaus in den Wald, seid auf eurer Hut vor dem Wolf; wenn er hereinkommt, so frißt er euch alle mit Haut und Haar. Der Bösewicht verstellt sich oft, aber an seiner rauhen Stimme und an seinen schwarzen Füßen werdet ihr ihn gleich erkennen.“

Die Geißlein sagten: „Liebe Mutter, wir wollen uns schon in acht nehmen, Ihr könnt ohne Sorge fortgehen.“ Da meckerte die Alte und machte sich getrost auf den Weg. —

Es dauerte nicht lange, so klopfte jemand an die Hausthüre und rief: „Macht auf, ihr lieben Kinder, eure Mutter ist da und hat jedem von euch etwas mitgebracht.“ Aber die Geißerchen hörten an der rauhen Stimme, daß es der Wolf war.

„Wir machen nicht auf,“ riefen sie, „du bist unsere Mutter nicht, die Märchenhaft.“